

FOTOESSAY

Die Selbstauslöserin

Sophie Thun macht aus analoger Fotografie komplexe Collagen mit performativem Charakter.

KURATIERUNG: Valerie Loudon

Am Anfang von Sophie Thuns Arbeit steht immer sie selbst, Sophie Thun. Ursprünglich aus der Malerei kommend, verwendet Thun, geboren 1985, die Technik der analogen Fotografie, und wenn auch nur als Ausgangsmaterial für ihren weiteren künstlerischen Prozess. Die Künstlerin und ihre Kamera mit Fernauslöser. Mehr nicht. Dann folgt der eigentliche Schaffensprozess, es ist ein eklektisches Spiel mit der Technik: Negative werden zerschnitten, Fotogramme produziert und zu komplexen Collagen wieder neu zusammengestellt. Dieser zum Teil sehr aufwändige und langwierige Arbeitsprozess in der Dunkelkammer lässt die dabei entstehenden Bilder zu Unikaten mit performativem Charakter und vielschichtigen Erzählungen werden. Der analoge Ursprung aber bleibt weiterhin klar erkennbar. Damit grenzt sich Thuns Arbeit von der digitalen Bearbeitung ab. Bei ihr sind Fehler nicht nur erlaubt, sondern gewollt.

Das Ergebnis dieser Prozesse sind einerseits lebensgroße, von der Decke hängende Fotobahnen oder, andererseits, kleine gerahmte Einzelstücke. Ihnen allen ist gemein, dass sie die Künstlerin selbst – mitunter gleich mehrfach – in starken, manchmal spielerischen, manchmal provokant sexuell aufgeladenen, immer aber selbstbewussten Posen zeigen. Kein Zweifel: Thuns Arbeit ist zutiefst feministisch. Dabei gelingt es ihr aber, ein Selbstbewusstsein und eine Stärke zu vermitteln, die dem Betrachter das Gefühl gibt, die Selbstbestimmtheit der Frau ist längst Wirklichkeit geworden. Geprägt von stundenlangen Museumsbesuchen mit ihrem Vater in Warschau, wo sie aufwuchs, hinterfragt Thun in ihren Arbeiten die Tradition der Darstellung des weiblichen Körpers in der europäischen Kunstgeschichte und die damit verbundene Rolle der Frau in der westlich geprägten Gesellschaft.

Thuns Arbeiten wurden unter anderem in der Wiener Secessi, dem C/O Berlin, der Camera Austria in Graz und dem ICA Yerevan ausgestellt. Bis September 2021 ist Sophie Thun im »Kim? Contemporary Art Centre« in Riga in einer Einzelausstellung zu sehen, bis November in der Ausstellung Songs of Experience im MACRO Museum Rom. •

Sophie Thun

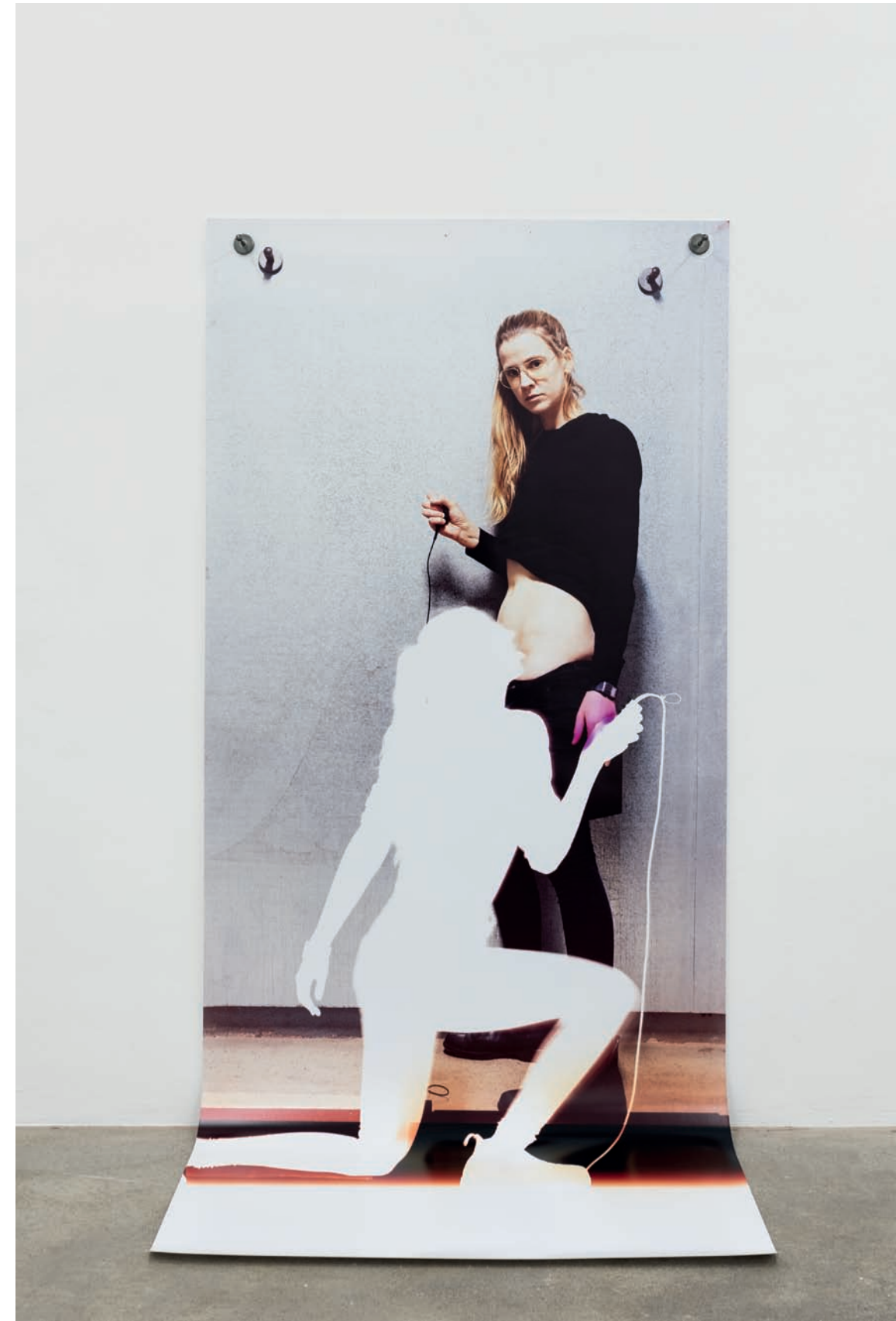
Geb. 1985 in Frankfurt am Main; aufgewachsen in Warschau, lebt und arbeitet in Wien.
Studium der Grafik an der Akademie der bildenden Künste Krakau, und der Malerei und Fotografie an der Akademie der bildenden Künste Wien.
www.sophiethun.com

Ausstellungstipp:

Liste Basel:
20. bis 26. September 2021

DZ Bank Kunststiftung:
22. September 2021
bis 5. Februar 2022

Einzelausstellung
Sophie Thun:
Ende November 2021
Galerie Sophie Tappeiner
An der Hülben 3
1010 Wien



DOUBLE RELEASE / AUTOCUNNILINGUS / THE LETTING GO (Y93M7D+56F8M18,002CA3B100I180)

2018, analogue colour photography, photogram, metal and magnets, ca. 280 × 127 cm

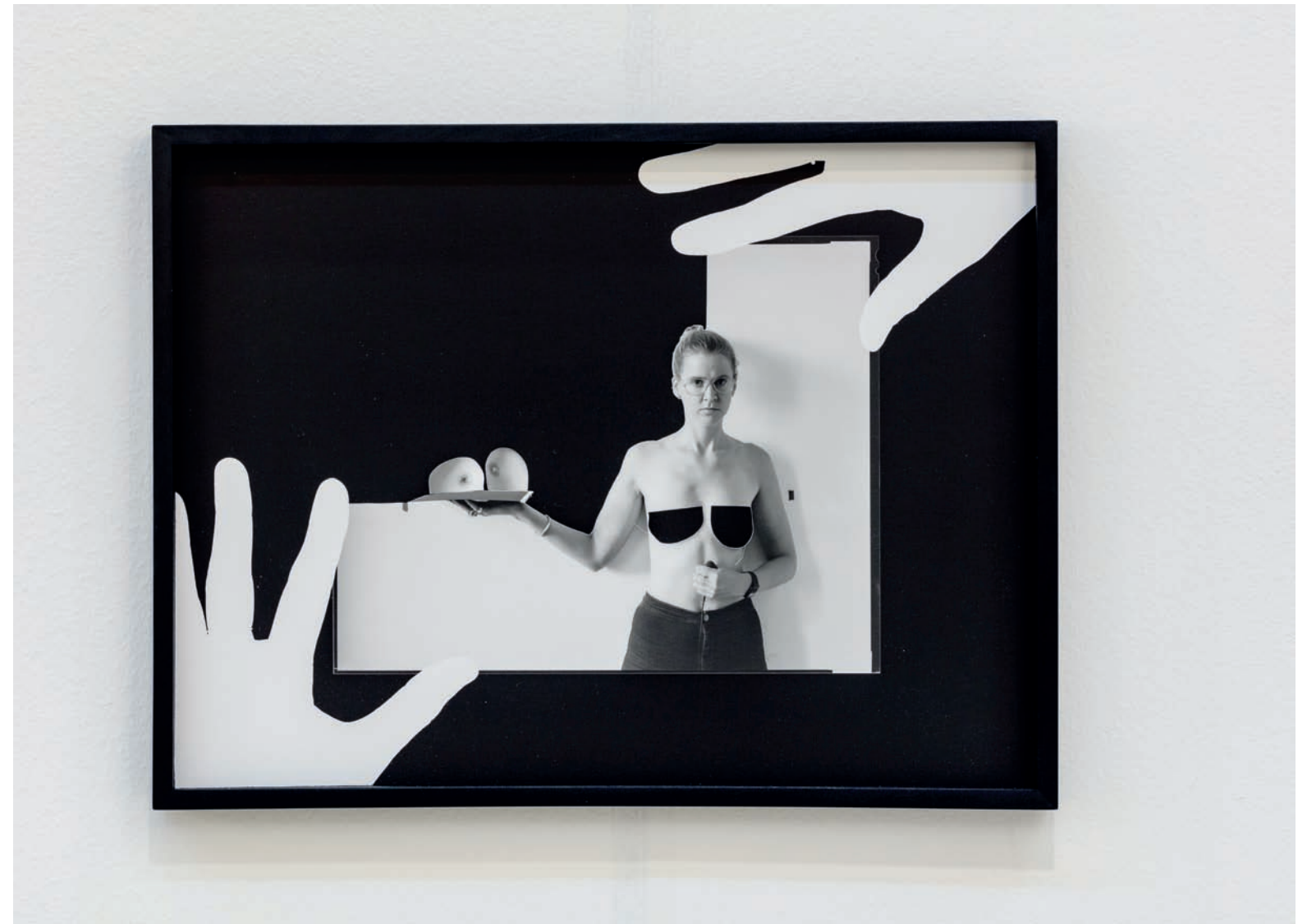


RAMO SECONDO DELLA PEGOLA, 12–14.03.2019, FTH

2019, contact print and photogram, silver gelatine print on baryta paper in artist's frame, 40 × 30 cm

UFER, 17–27.02.2019, CW

2019, contact print and photogram, silver gelatine print on baryta paper in artist's frame, 40 × 30 cm



REORGANISED (AGATHA), 2019

Contact print + photogram, silver gelatine print on baryta paper, in artist's frame, 30 × 40 cm



SEXTUPLE (WHILE HOLDING PASSAGE CLOSED) (Y84M13,3D7OF8T9,9M10,153CA3B45O)

2018, analogue colour photogram and photogram, 77,8 × 62,4 cm



CONTACT (RELEASE) (Y93M7)

2018, analogue colour photography and photogram, framed, 77,5 × 62 cm